

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 7-8

Artikel: Sie haben die freie Wahl : Flüssigwaschmittel oder Backpulver?
Autor: Ritzmann, Jürg / Buchinger, Wolf / Uhlenbruck, Gerhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-945996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Flüssigwaschmittel oder Backpulver?

Aber: Glauben Sie!

Es gibt Menschen, das ist kein Witz, die lassen sich absichtlich mit Nadeln stechen. – Im Glauben, es gehe ihnen danach besser. In der Traditionellen Chinesischen Medizin tut man das. Oder beim Tätowierer. Akupunktur hilft gegen Kopfschmerzen, Allergien, Kreislaufstörungen, abgebrochene Zehennägel und Aberglauben. Und gegen eine fette Brieftasche natürlich.

In der Schweiz hat sich allerdings die westliche Schulmedizin durchgesetzt. Wir glauben an die unfehlbare Pharmaindustrie. Ob die nun gesünder ist, lässt sich schwer nachweisen. Fakt ist: Es gibt hundertsieben- undsechzig Mal mehr Chinesen als Eidgenossen. Wobei – das muss man gerechtigkeithalber hinzufügen – in China auch viel mehr Nadelbäume stehen als in der Schweiz. Jeder dritte Baum, der weltweit gepflanzt wird, steht in China. Das sticht. Item.

Allerdings kommen viele gefälschte Medikamente aus Asien. Selbst Medikamente der Schulmedizin. Besonders dreiste Banden sollen sogar Placebos gefälscht haben, was sowohl aus Patienten- als auch aus Medizinersicht äusserst problematisch ist: Der Patient ist im Glauben, das Placebo heile ihn und der Arzt ahnt nicht, dass das Medikament nicht hilft. Nicht wenige skrupellos Ecstasy-Pillen sind – glaubt man Experten – ebenfalls gefälscht. Sie enthalten zum Teil sogar Waschpulver.

Wobei Waschpulver – Hausmänner aufgepasst! – reines Placebo ist. Sie könnten das Hemd geradeso gut mit einer Prise Backpulver in die Waschmaschine stecken und einen Zauberspruch aufsagen. Das ist ein Geheimtipp (oder von nun an ein ehemaliger Geheimtipp).

Zusammenfassend lässt sich zweifelsohne konstatieren, dass es sich auf jeden Fall lohnt, sich freiwillig von Nadeln stechen zu lassen. – Also, für den chinesischen Mediziner natürlich, den traditionellen. Oder für den Tätowierer.

JÜRIG RITZMANN

Nachtgebet des Aktionärs

Lieber Gott, das ist gemein:

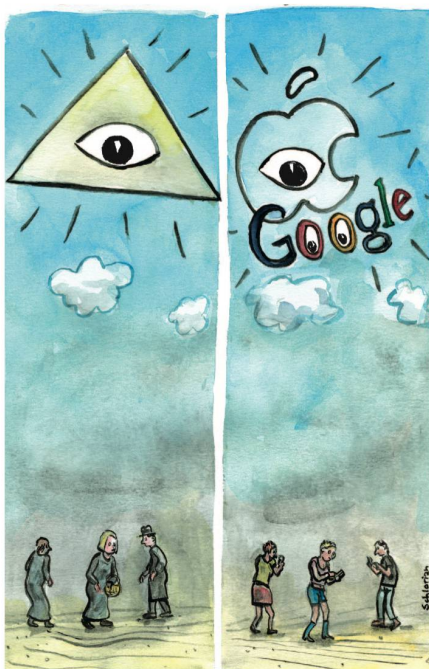
im Frieden sind Renditen klein.

Wir wollen endlich wieder mal Gewinn dank einem Krieg mit schnellem Beginn. So wie damals: Beim Überfall auf Polen

konnten wir dank Adolf 20 Prozent holen. Die Berlin-Krise danach war weniger gut, nur 4 Prozent, es floss zu wenig Blut. Aber dann in Vietnam kam der grosse Hit: Wir nahmen wieder satte 20 Prozent mit. Und mit je 10 Prozent war'n wir dabei im Balkan und dem Golfkrieg eins und zwei. Lieber Gott, ich bitt' dich bei all meiner Seel: Mach wieder Krieg in Korea, Iran und Israel.

WOLF BUCHINGER

Gestern – heute



SCHLORIAN (STEFAN HALLER)

Glaubwürdigkeiten

Zölibat: Man macht aus der Tugend eine Not. Dem Glauben an die Tugend zuliebe.

Wenn der Patient in der Klinik liegt, glaubt er, der Mittelpunkt zu sein: Aber er steht nicht im Mittelpunkt!, er liegt.

Wenn die heilende Therapie der Hochschulmedizin verfahren ist, glaubt man an die Therapie durch Naturheilverfahren: Medicus non curat, sed natura sanat.

Der Glaube an das Gute im Menschen ist die Grundlage für alle schlechten Erfahrungen.

Der religiöse Glaube ist zweifellos alle Zweifel los.

Der Glaube an die Macht des Geldes hat schon den Charakter einer Weltreligion angenommen.

Der Glaube der Pessimisten wird selten enttäuscht, aber sehr häufig bestätigt.

Der Glaube kann Berge versetzen – und so unseren Horizont einengen.

Epigenetik: Früher galt die Vererbung erworbener Eigenschaften als irrer Glaube, heute glaubt man, dass man irre ist, wenn man nicht daran glaubt.

Auch in der Politik gibt es Glaubenssätze: Nur die Vertreter dieser Thesen glauben nicht daran.

Eines Tages müssen wir alle dran glauben, doch daran wollen wir nicht glauben.

Der Glaube an das Glück mündet meist in einer glaubwürdigen Zufriedenheit.

Der Glaube an die Liebe ist der Glaube, der am häufigsten enttäuscht wird. Aber wir lieben ihn.

GERHARD UHLENBRUCK

Was tun sie, wenn

Ihre Katze krank ist?

Sie gehen zum Tierarzt.

Ihr Wasserhahn defekt ist?

Sie rufen den Sanitär-Spengler.

Ihr Computer streikt?

Sie bringen ihn zum Service.

Ihr Blinddarm entzündet ist?

Sie rasen ins Spital.

Ihr Chef Sie fristlos entlässt?

Sie lesen die Stellenanzeigen.

Ihr Handy plötzlich ausfällt?

Sie kaufen sich ein neues.

Ihr Arzt sagt: «Sie haben höchstens noch drei Monate zu leben.»?

Dann beten Sie zu Gott, damit ER Ihnen hilft, denn Sie glauben doch schon seit Ihrer Kindheit an IHN?

Oder?

WOLF BUCHINGER